

*Führe mich hin, wo die bebende Welt
rings in Verwüstung und Trümmer zerschellt;
über den Trümmern mit grausiger Lust
fühlt ich den Gott in der pochenden Brust.*

Impressions Maritimes

(Maritime Eindrücke)

*Sprachgewaltiges Gedicht vom Raum
In deinem Wasser schwimmende Nymphen
Großes Lied der Natur
Süße Küsse zarter Göttinnen
Wellen, tiefe Raunen zwischen Himmel, Luft und Erde
Sonnige Strände
Deine glänzenden Fluten
Deine blendende Schönheit
Schäumende, sich brechende Wellen
Deine melancholische Schönheit spiegelt sich am Grunde des Wassers wieder
Das Geheimnis deiner Fluten
Schlängelnde Schwingungen auf der Leeseite
In deiner Pracht, deiner Grazie*

*Meer, kraftvolle Mutter Meer, Mutter des Raums
Die Verherrlichung deiner Liebe
Meer, Mutter des Raums
Meer, Mutter der Erde
Kraftvolle Mutter, Mutter des Raums, fruchtbare Mutter, Mutter der Erde
Ewiges Meer
Meer, glühende Liebe*

Cloudburst

(Wolkenbruch)

*Augen aus Schattenwasser
Augen aus Quellwasser
Augen aus Traumwasser*

*Blaue Sonnen, grüne Wirbelstürme,
Vogelschnäbel aus Licht öffnen pickend Sterne wie Granatäpfel.*

*Aber sag mir, verbrannte Erde, gibt es kein Wasser?
Nur Blut, nur Staub, nur nackte Fußstapfen auf den Dornen?*

Der Regen erwacht

*Wir müssen mit offenen Augen schlafen,
Wir müssen mit unseren Händen träumen,
Wir müssen die Träume eines Flusses träumen, der seinen Lauf sucht,
die der Sonne, welche sich ihre Welt erträumt,
Wir müssen laut träumen, Wir müssen singen, bis das Lied Wurzeln schlägt,
einen Stamm, Äste, Vögle, Strene,
Wir müssen die verlorene Welt finden und uns daran erinnern, was das Blut,
die Gezeiten, die Erde und der Körper sagen und zum Anfangspunkt zurück-
kehren ...*

Aftonen

(Übersetzung nach „Der Abend“ von Herman Sätherberg)

*Der Wald steht still,
der Himmel ist hell.
Hört, wie bezaubernd
die Schalmel lullt.
Die Fackel der Abendsonne
versinkt langsam in der ruhigen, klaren Woge.
Zwischen Tälern, grünen Hügeln, dringt
ein vielfaches Echo durch die Auen.*

Gerd Guglhör

Prof. Gerd Guglhör unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater München Chor- und Ensemble-Leitung, Stimmphysiologie und chorische Stimmbildung. Auch in der künstlerischen Praxis liegt seine Tätigkeit auf diesen Schwerpunkten: 1982 gründete er den Orpheus Chor München, der für seine mustergültigen Aufführungen weit über die Grenzen bekannt ist. Eine umfangreiche Konzerttätigkeit sowie zahlreiche Rundfunk- und CD Aufnahmen dokumentieren den Rang dieses Ensembles.



Mit dem Bach-Chor und -Orchester Fürstfeldbruck arbeitet er seit 1995 und brachte bereits alle großen Oratorien im In- und Ausland zur Aufführung. Er ist künstlerischer Leiter der Bayerischen Chorakademie, einem Förderprojekt des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst für hochbegabte junge Sänger zur Vorbereitung auf ein Gesangsstudium. Die Bayerische Chorakademie gliedert sich in den Bayerischen Landesjugendchor und in die Bayerische Singakademie.

Gerd Guglhör ist auch ein gefragter Referent für chorische Stimmbildung und Chorleitung. Im Januar 2007 gab er mit seinem Buch „Stimmtraining im Chor - eine systematische Stimmbildung“ im Helbling-Verlag ein Standardwerk auf diesem Fachgebiet heraus.

Nicole Winter, Klavier



Nicole Winter wurde in München geboren und studierte daselbst an der Musikhochschule München bei Alfons Kontarsky und Erik Werba. Es folgten Meisterkurse bei Erik Werba und Irwin Gage und Preise beim Mozart-Wettbewerb Würzburg, dem Deutschen Musikwettbewerb Bonn und dem Internationaal Concours voor Liedbegeleiders in Den Haag/NL.

Von 1984 bis 1987 war Nicole Winter Lehrbeauftragte für Korrepetition an den Musikhochschulen München und Salzburg. Danach war sie ausschließlich als freischaffende Liedbegleiterin und Kammermusikpianistin tätig. Seit dieser Zeit ist sie auch offizielle Begleiterin beim ARD-Wettbewerb München; 1991 kam die regelmäßige Korrepetition beim Philharmonischen Chor München hinzu. Von 1994 bis 1997 war sie zusätzlich als Korrepetitorin beim Chor des Bayerischen Rundfunks beschäftigt. Seit 2001 ist sie regelmäßig als Aushilfe im Orchester der Münchner Philharmoniker tätig.

Schlagzeugensemble Superposition

Das Schlagzeugensemble „Superposition“ (Leitung: Wolfram Winkel) wurde 2010 gegründet. Seine Mitglieder lernten sich an der Hochschule für Musik und Theater in München kennen. Der Name des Ensembles entstand durch ein häufig auftretendes Phänomen moderner Schlagzeugmusik : Rhythmische Überlagerung.



Die Bayerische Chorakademie besteht aus dem Landesjugendchor und, darin integriert, der Singakademie. Die Bayerische Chorakademie will junge Leute in der Regel zwischen 16 und 27 Jahren an das professionelle Singen im Chor heranführen und darüber hinaus hochbegabten Jugendlichen den Weg vom Singen als Hobby, zum Singen als Beruf ebnen. In der Gemeinschaft des Landesjugendchores lernen ca. 70 begabte junge Sänger/innen Chorliteratur aller Epochen und Gattungen kennen, die sie in Konzerten vorbildhaft zur Aufführung bringen.

Um diese Ziele zu erreichen führt die Bayerische Chorakademie dreimal im Jahr gemeinsame Arbeitsphasen durch. Ein mehrköpfiges Team aus erfahrenen Chorleitern und Stimmbildnern (Hartmut Elbert, Tanja d'Althann, Dobrochna Zielinski, Manuela Dill) wird dabei in der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten von Proben und Stimmtraining den Chor zur Konzertreife führen und diesen auch in der Öffentlichkeit präsentieren. Künstlerischer Leiter ist seit 1999 Prof. Gerd Guglhör. Herausragende Projekte waren Chorkonzerte und überaus erfolgreiche szenische Produktionen, so 2001 die Barockoper „Ulysses“ von R. Keiser, 2003 das Oratorium „Das jüngste Gericht“ von D. Buxtehude im Diessener Marienmünster und 2006 „Apollon et Hyacinthus“ von W.A. Mozart. Den bisherigen Höhepunkt erreichte die Bayerische Chorakademie 2008 mit der szenischen Chorproduktion „Endlich“. Im Herbst 2009 wurde „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms in Regensburg, München und Augsburg aufgeführt. Konzerte mit „prophetischer Suggestivkraft“ wie es in einer Kritik hieß. Als Gastdirigent konnte dafür Peter Dijkstra, der künstlerische Leiter des Bayerischen Rundfunkchors gewonnen werden. Am 10.01.2010 sang der Chor unter der Leitung des Chefdirigenten des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons, die Strawinskys Messe im Münchner Herkulesaal.

Anmeldung und Information

Bayerischer Musikrat gemeinnützige Projekt GmbH
Kurfürstenstraße 19, 87616 Marktoberdorf
Tel. 08342/9618-60, Fax. 08342/9618-64
www.bmr-chorakademie.de

**Das nächste Auswahlsingen findet
am 13. November 2010 in München statt.**

Impressum

Herausgeber: Bayerischer Musikrat Projekt GmbH
Kurfürstenstr. 19, 87616 Marktoberdorf
Texte: Gerd Guglhör
Redaktion und Layout: Thilo Cheeseman



Der **Bayerische
Landesjugendchor**
präsentiert

Naturgewalten

Adina Nicolae - Alexander Aigner - Ameli Gerhard - Andreas Hofmann - Anika Ram - Anna Ziegelmeir - Anna-Lena Elbert - Anna-Maria Gieron - Anna-Marielle Bogner - Anna-Sophia Schrenker - Anne Reich - Annika Riedl - Benedikt Eder - Benjamin Hoffmann - Christian Wester - Clara Sophie Schmidt - Clemens Joswig - Daniel Weiler - Daniel Holzhauser - Daniel Thomas - Elisabeth Sappel - Fabian Elbert - Felicia Brembeck - Felix Roth - Francesca Paratore - Giulia Montanari - Judith Werner - Julia Blank - Julia Häusler - Juliane Bogner - Katharina Pachta-Reyhofen - Katharina Krusche - Katharina Diegritz - Kathrin Sollfrank - Katrin Finke - Laura Strobl - Luisa Breddermann - Manuel Christopher Adt - Markus Scharpf - Martin Burgmair - Matthias Winckler - Maximilian Schmidhuber - Michael Birgmeier - Michael Etzl - Myriam Reisch - Naemi Schlichting - Niclas Banzer - Nikolaus Pfannkuch - Sabrina Jehle - Sarah Dreyer - Sascha Zarrabi Magd - Sebastian Bolz - Simon Brandl - Stephanie Steinbauer - Thomas Hofstetter-ThomasBaron-ThomasZimmermann-ThomasWalther-Tobias Guist - Tobias Rusnak - Tom Amir - Ulrike Malotta - Veronika Golling - Victor Nordmann - Victoria Schmidt - Virgil Mischock

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



Bayerische
Chorakademie
Bayerischer Musikrat

Programm

Biegga Luohte

(Yolk to the mountain wind) (2002)

Jan Sandström (* 1954)

The Shower

Love’s Tempest op.73 Nr.1

Edward Elgar (1857-1934)

Aufenthalt aus “Schwanengesang” D 957 (1828)

Franz Schubert (1797-1828)

Ungewitter (1849) op.67 Nr.4

Robert Schumann (1810-1856)

Gewitter aus op. 170

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Herbststimmung op.25 Nr.5

Mein Sinn ist wie der mächt’ge Fels op. 5 Nr.4

Edward Grieg (1843-1907)

Canticum calamitatis maritimae

Jaakko Mäntyjärvi (* 1963)

- - PAUSE - -

Weiße Sintflut

(Uraufführung, Auftragswerk der Bayerischen Chorakademie)

Kay Westermann (* 1958)

Lust der Sturmnacht op.35 Nr.1

Robert Schumann (1810-1856)

Herbstlied

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

An den Sturmwind (1871) op.11 Nr.2

Peter Cornelius (1824-1874)

Herbststurm op.18 Nr.4

Edward Grieg (1843-1907)

Impressions Maritimes

Jean Lambrechts (* 1936)

Verzweiflung op.33 Nr.10

Johannes Brahms (1833-1897)

Ruhe meine Seele op.27 Nr.1

Richard Strauss (1864-1949)

Cloudburst (1996)

Eric Whitacre (* 1970)

Aftonen

Hugo Alfvén (1872-1960)

Ausführende

Bayerischer Landesjugendchor

Nicole Winter, Klavier

Percussionsensemble “Superposition“

Benjamin Hoffmann*, Solo Bass

Ulrike Malotta*, Solo Alt

Matthias Winchkler*, Solo Bariton

Leitung: Gerd Guglhör

*Mitglieder des Bayerischen Landesjugendchores und der Bayerischen Singakademie

Progammkonzept Naturgewalten

Die Stimmungen der Natur können tief in unser seelisches Erleben eingreifen. Jeder empfindsame Künstler, ob Bildhauer, Maler oder Musiker bekommt aus der Natur unerschöpfliche Quellen der Inspiration. Naturereignisse und ihre Stimmungen musikalisch abzubilden war für die Komponisten ähnlich attraktiv, wie die Affekte der menschlichen Seele zu vertonen. Ein durch die Musik geschildertes Naturereignis vermag beim empfindsamen Interpreten oder Hörer sogar die Gefühle eines tatsächlich erlebten Ereignisses zu erzeugen.

Der Mensch im Dialog mit der Natur, sein Dasein und Überleben im Kräftespiel mit den Naturgewalten, die Einheit von Gott, Natur und Mensch und die menschliche Seele als Spiegel der Natur sind die Themen der vorgestellten Kompositionen. In dramatischen und realistisch wirkenden, aber auch in lyrischen und stimmungsvollen Vertonungen wird die Natur in ihrem intensiven Wirken auf den Menschen gezeigt und erlebbar gemacht. Dabei spannt sich der musikalische Bogen von den romantischen Darstellungen Felix Mendelssohn-Bartholdis oder Robert Schumanns bis zur dramatischen Schilderung des Schiffsunglücks der Estonia am 28. September 1994 in der Requiem - Komposition „Canticum calamitatis maritimae“ aus dem Jahre 1997 von Jaakko Mäntyjärvi. Mit „Cloudburst“ inszeniert Eric Whitacre mit chorischen Möglichkeiten einen Wolkenbruch und in Jan Sandströms „Biegga Luohte“ begegnen wir einem alten lappländischen Volk, das den göttlichen Bergwind besingt.

Ausgewählte Liedtexte und Übersetzungen

Biegga Luohte - Yoik to the mountain wind

(Lied an den Bergwind)

Der Joik ist eine Art improvisiertes Lied der samischen Kultur. Jojks sind mündlich von Generation zu Generation weitervermittelt worden und spiegeln das Leben in urnordischer Landschaft. Der in Biegga Luohte zugrunde liegende Jojk kam über einen sami-schen Priester und Sänger namens Johan Märek zu Jan Sandström.

Nun bläst der Wind lo lo lo

Kommt mit dem heiligen Geist,

Ein Gruß von Gott an die Menschen

In unserem Samiland, mit Segen.

The Shower

(Übersetzung nach Henry Vaughan)

Wolke, die du zerfließest und mit deiner Schleppe von Tropfen die Erde erweichest: Könnten doch ebenso meine Augen weinen über mein hartes Herz, das gefesselt ist und schläft. Vielleicht würde dann endlich, nach manchen solcher Schauer, mein Gott mir nach dem Regen wieder Sonne schenken.

Love’s Tempest

(Übersetz nach Rosa Newmarch)

Still lag die strahlend blaue See, bis ein Sturm schließlich all ihre tosenden, brodelnden Wogen weckte, die sich an den Wällen der Erde brechen.

Ruhig war mein Herz in mir

Bis dein Bildnis plötzlich

Dort erwachte, eine Unruhe erweckte

Wilder als der Sturm auf See.

Weiße Sintflut

(Den Lawinenopfern in den Bergen gewidmet)

Key Westermann über Weiße Sintflut:

„Die Berge übten auf mich schon immer eine große Faszination aus. Als nun die Anfrage von Gerd Guglhör an mich erging, ein Stück über das Thema Naturgewalten zu schreiben, war für mich sofort klar, dass es die „Urgewalt“ von Lawinen sein würde, der ich musikalisch Ausdruck verleihen wollte. In meiner Auswahl von Text-“Splittern“, die vom „Neuen Testament“ über Friedrich v.Schiller und Grabinschriften für Lawinenopfer bis ins 20.Jahrhundert reichen, begegnet dem Hörer immer wieder die Sprachlosigkeit angesichts der zerstörerischen Kraft und des immensen Leids, das Lawinen den Menschen damals wie heute - und das trotz allen technischen Fortschritts - zufügen können. In der Musik hingegen wollte ich neben durchaus lautmalerischen Effekten, die mir das Schlagzeuginstrumentarium zur Verfügung stellte, auch den unwiderstehlichen Reiz einer fast überirdischen, aber dennoch trügerischen und möglicherweise todbringenden Schönheit einer in der Sonne glitzernden Schneelandschaft im Gebirge darstellen.“

Lavina

Wenn Ihr nun sehen werdet die Gräuel der Verwüstung...

Seht, seht den Unhold! über Nacht hat er sich andern Rat eronnen. Der leise schleichend euch umspannen mit argem Trug, eh’ ihr’s gedacht,

Seht, seht den Schneemantel wallen! Das ist des Winters Herscherkleid; Die Larve lässt der Grimme fallen;

Und willst Du die schlafende Löwin nicht wecken so wandle still durch die Straße der Schrecken*

*volkstümlicher Ausdruck für Lawine (Leuwin)

Wir sahn die Dörfer leer vor unsrem Berge. Die schwarzen Kasten schwankten an uns vorbei. Der Erde offnes Maul ergriff die Särge, Zermalmte in den Kiefern sie zu Brei.

Leuchtende Tage- nicht weinen, dass die gewesen.

Nichts soll uns erschrecken

Nichts soll uns ängstigen

Bei Gott ruhn wir in Ewigkeit

Canticum Calamitatis Maritimae

(In Gedenken an das Schiffsunglück der Estonia am 28.9.1994)

Lux aeternam luceat eis, Domine, et lux perpetua luceat eis. Miserere Domine. Plus octigenti homines vitam amiserunt. Calamitate navali in Mari Baltico septemtrionali facta.

Navis traiectoria nomine Estonia cum Tallinno Stockholmiam versus navigaret, saeva tempestate orta eversa et submersa est. In navi circiter mille vectores erant. Calamitaten Estoniae nongenti decem homines perierunt, Centumundequadraginta sunt servati.

Qui descendunt mare in navibus facientes Operationem in aquis multis ipsi ciderunt opera Domini et mirabilia eius in profundo.

Dixit et stetit spiritus procellae et exaltati sunt fluctus eius; ascendunt usque ad caelos et decendunt usque ad abyssos. Anima eorum in malis tabescebat; turbati sunt et moti sunt sicut ebrius et omnis sapientia eorum devorata est.

Et clamaverunt ad Dominum cum tribularentur. et de necessitatibus eorum eduxit eos et statuit procellam eius; in auram et siluerunt fluctus eius et laetati sunt quia siluerunt et deduxit eos in portum voluntatis eorum.

(Psalm 107, 23 - 30) Requiem aeternam Lux aeternam luceat eis Domine, et lux perpetua luceat eis.

Übersetzung:

Ewiges Licht leuchte Ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte Ihnen. Erbarme Dich, Herr. Mehr als 800 Menschen ließen Ihr Leben bei einem Schiffsunglück in der nördlichen Ostsee.

Die Autofähre Estonia wurde auf dem Weg von Tallinn nach Stockholm von einem starken Sturm umgeworfen und sank. Es waren ungefähr tausend Menschen an Bord. 910 Menschen ließen beim Untergang der Estonia ihr Leben, 139 wurden gerettet.

Die mit Schiffen auf dem Meer fahren und Ihren Handel in großen Wassern trieben; die des Herrn Werke erfahren haben und seine Wunder im Meer.

Wenn er sprach und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhob, bis sie gen Himmel fahren und bis sie gen Abgrund fahren. Ihre Seelen verzagten in Angst. Sie taumelten und wankten wie ein Betrunkener und wussten keinen Rat mehr.

Und sie haben in Ihrer Not zum Herrn geschrieen und er führte sie aus ihren Ängsten und stillte das Ungewitter. Nachdem sich die Wellen gelegt hatten und sie froh wurden, führte er sie in den Hafen in welchen sie wollten.

(Psalm 107, 23 - 30) Ewige Ruhe ... ewiges Licht leuchte ihnen, Herr, und ewiges Licht leuchte Ihnen.

An den Sturmwind

Mächtiger, der brausend die Wipfel du beugst, sausend von Krone zu Krone entsteigst, wandle, du Stürmender, wandle nur fort, reiß mir den stürmenden Busen mit fort.

Mächtiger!

Wie das Gewölke, das donnernd entfliegt, dir auf der brausenden Schwinge sich wiegt, führe den Geist aus dem irdischen Haus in die Unendlichkeit stürmend hinaus!